

Bezirksklasse

DJK IV gewinnt das Spitzenspiel

Kreis Gütersloh (fl). Im Spitzenspiel der Tischtennis-Bezirksklasse hat sich die DJK Avenwedde IV mit 9:5 beim SV Spexard II durchgesetzt. Die Gastgeber gewannen durch Wittkamp/Hollenhorst und Kebekus/Nolting zwei der drei Doppel. Im Einzel siegten Sebastian Kebekus, Felix Nolting und Ingmar Schmidt. Für die Gäste gewannen im Doppel Kuhlmann/Dyck. Beide Einzel gewannen Uwe Steinbrink und Andreas Kaupenjohann. Einmal siegten Marcel Dyck, Sven Kuhlmann, Torsten Pieper und Diego Dyck.

□ TSG Harsewinkel II - Post SV Gütersloh II 8:8. In den Doppeln siegten Öz/Strubberg. Beide Einzel gewannen Oliver Berg und Gerald Stefens. Einmal waren Ogeuz Öz, Marco Strubberg und Marco Bredenstein erfolgreich. Für die Gäste gewannen Kästner/Pettke beide Doppel und Kühn von Burgsdorff/Jakubowski einmal. In beiden Einzeln punktete Friedrich Kühn von Burgsdorff. Jeweils einmal erfolgreich waren Luis Greweiling, Paul Kästner und Dariuz Jakubowski.

Tischtennis

GTV verpasst den Punkt nur knapp

Kreis Gütersloh (fl). Knapp die Punkteteilung verpasst haben die Tischtennisspieler des Gütersloher TV in der Bezirksliga bei der 7:9-Heimniederlage gegen den TTV Salzkotten. In den Doppeln siegten Blanke/Lam. Beide Einzel gewannen Oliver Amtenbrink und Volker Beyer. Zudem waren Hai Lam und Sven Erik Thomas erfolgreich.

□ TTC Paderborn III - SC Wiedenbrück 5:9. Die Gäste sind weiter auf dem Weg in die obere Tabellenhälfte. In den Doppeln gewannen Sagemüller/Grollich und Bandl Sauer. Beide Einzel holten Thomas Bandl und Michael Grollich. Zudem punkteten Chris Sagemüller, Jürgen Sauer und Michael Bandl.

□ TTSV Schloß Holte-Sende - TV Langenberg 9:5. In den Doppeln siegten Poppenborg/Terhechte. Beide Einzel gewann Jürgen Poppenborg an der Spitze. Zudem siegte noch Ludger Terhechte.

□ DJK Avenwedde III - FC Bühne 6:9. In den Doppeln siegten Pagnotta/Tiggis und Stevens/Faal gegen die Spieler des Tabellenführers. In den Einzeln holten Julian Pagnotta an der Spitze und Nicolas Faal im unteren Paarkreuz beide Einzel.

Kurz & knapp

□ Ehrungen und Berichte: Im Hotel Deutsches Haus richtet der SC Verl am Sonntag, 18. November, seine Jahreshauptversammlung aus. In der um 11 Uhr beginnenden Sitzung stehen unter anderem Berichte, Wahlen und Ehrungen auf der Tagesordnung.

Dart

Dart Bezirksliga

Thekenpower Ahlen - Familien Clan Ahlen	8:12
Mini Fighters Rheda-Wd. - Haupts. Sendenhorst	8:12
BW Hamm-Ahlen - Bull Eye Drensteinfurt	7:13
1 (1) Bull Eye Drensteinfurt	8 8 0 0 111:49 24
2 (2) Thekenpower Ahlen	8 6 0 2 79:82 17
3 (3) Familien Clan Ahlen	8 5 0 3 85:75 15
4 (4) No Limit Ostenfelde	7 4 0 3 72:68 12
5 (5) Hauptsache Sendenhorst	8 3 0 5 80:81 10
6 (6) BW Hamm-Ahlen	8 3 0 5 68:93 8
7 (7) Mini Fighters Rheda-Wd.	8 1 0 7 69:92 4
8 (8) Bei Gregor Lippstadt	7 1 0 6 58:82 3

Informationsabend



Auftaktveranstaltung: (v. l.) Gabriele Neumann (Stadtsportverband), Christian Randerath (DJK), Gerd Feldhans (Sportausschuss), Andreas Kimpel (Dezernent für Sport und Kultur), Heidrun Elbracht (Janusz-Korczak-Gesamtschule), Sabine Röhrs (GTV) und Joachim Martensmeier (Dezernent für Bildung, Jugend, Familie und Soziales) diskutierten über die Zukunft des Gütersloher Sports. Bild: Martinschledde

Kritischer Blick aufs Förderkonzept

Von unserem Redaktionsmitglied Stefan Herzog

Gütersloh (gl). Es mussten noch Stühle aufgestellt werden, als in einer Auftaktveranstaltung der Stadt Gütersloh am Dienstag die Sportentwicklungsplanung Gütersloh den Vereinsvertretern, aber auch vereinsungebundenen Sportlern, sowie Vertretern von Schulen und Interessengruppen vorgestellt wurde. Die gut 80 Gäste (55 hatten ihr Kommen zugesagt) erwiesen sich als selbstbewusste, kritische Teilnehmer, die es erst einmal zu überzeugen galt.

Dabei bietet der vom Sportausschuss vor gut einem Jahr einstimmig beschlossene und mit

„SPORTEP“ abgekürzte Planungsprozess beste Chancen zur Mitarbeit und Mitgestaltung. „Ihre Beteiligung ist die Herzkammer unseres Konzepts“, bekräftigte Professor Dr. Heiko Meier, Leiter der Abteilung Sportsoziologie an der Universität Paderborn.

Die Paderborner Sportwissenschaftler werden den bis zum Jahr 2020 angelegten Gestaltungsprozess, in dem die Entwicklung des Sports in Gütersloh bis zu den Jahren 2025-30 gemeinsam erarbeitet wird, begleiten. Neben Arbeitskreisen gehören dazu auch zwei Sportforen. Je höher und intensiver die Beteiligung, desto passgenauer das Ergebnis. Natürlich kann und soll

jeder Teilnehmer die eigenen Sport- und Vereinsinteressen ins Spiel bringen, wichtig soll auch sein, den Gütersloher Sport in seiner Gesamtheit im Blick zu behalten. Angelehnt ist die „SPORTEP“ an die erfolgreich in Gütersloh durchgeführte Kulturentwicklungsplanung.

„Aber warum jetzt wieder wir. Wir engagieren uns doch schon bis zur Grenze in unserer Vereinsarbeit. Sie machen das während ihrer Arbeitszeit, wir sollen uns jetzt auch noch wieder zusätzlich hier engagieren“, merkte unter Applaus Sabine Röhrs, Vorsitzende des zweitgrößten Gütersloher Sportvereins, Gütersloher TV, an. Dem pflichtete Christian Raderath, Vorsitzender der DJK Gü-

tersloh, bei. „Ich sehe immer nur die selben Gesichter und wünsche mir deshalb kurze, knackige Infos, damit ich meinen Mitglieder besser berichten kann.“ Peter Ofers fehlten bei der Veranstaltung Pep und Begeisterung. „Das reiht mich nicht vom Hocker, wo ist das moderne Konzept? Wie stellt sich die Stadt vor, Gruppen zur Mitarbeit zu aktivieren?“, fragte der Vorsitzende des Gütersloher Schwimmvereins in die Runde.

Als Informationsbasis und auch als Forum für Anregungen und Kommentare fungiert im Internet die Homepage [www.sportep-guetersloh.de](http://www.sportep-guetersloh.de), auf der auch die von den Paderborner Sportsoziologen vorgestellte Präsentation abrufbar ist

Turnen



Felix Schmidt muss mit dem TV Isselhorst in der Relegation um den Verbleib in der dritten Bundesliga turnen. Bild: hm

Klassenerhalt geht nur über Relegation

Gütersloh-Isselhorst (gl). Die Turner des TV Isselhorst müssen in der Relegation um den Klassenerhalt in der dritten Bundesliga kämpfen. Dies steht nach der 26:40-Niederlage im vorletzten Wettkampf der Saison beim TV Hösbach/TV Großostheim nunmehr fest. Dabei hatten sich die Isselhorster für den Saisonendspurt extra mit dem norwegischen Gastturner Sofus Heggemes verstärkt.

Am Boden startete der TVI mit einer mittelmäßigen Leistung. Constantin Lefeld gelang im ersten Duell ein Remis. Auch Sofus Heggemes musste einen Punkt abgeben. Oliver Ritter sicherte den Gästen die ersten drei Punkte mit seiner sehr sauberen Übung. Gegen Hösbachs russischen Gastturner Sergey Krivunets hatte Thore Pieper klar das Nachsehen.

Das Pferd erwies sich als Zittergerät für beide Teams. Im ersten Duell holte Oliver Ritter fünf Punkte, da sein Gegner nur zwei. Unentschieden ging es im Kräfte-messen der beiden Gastturner zu. Da Hösbach die beiden letzten Zweikämpfe gewann, ging das Pferd mit 7:5 an die Hausherren.

Hervorragend lief es für Isselhorst an den Ringen. Felix Schmidt, Oliver Ritter und Marcel Groß sicherten insgesamt sie-

ben Punkte, die zum Gewinn dieses Geräts ausreichen. Damit tankte Isselhorst Motivation für den zweiten Wettkampfteil und kehrte entsprechend engagiert aus der Pause zurück. Am Sprungtisch legte Thore Pieper mit einem soliden Sprung vor, gab jedoch einen Scorepunkt ab. Oliver Ritter fand nicht den richtigen Grip, der Gegner erhielt vier Punkte. Dafür holte Heggemes mit einem Tsukahara mit Doppelschraube vier Zähler für Isselhorst. Fünf gab es indes für Hösbachs russischen Gastturner.

Die knappste Entscheidung fiel am Barren. Sofus Heggemes präsentierte eine mit höchsten Schwierigkeiten sowie einem Tsukahara als Abgang gespickte Übung. Oliver Ritter legte stark nach mit einer Stützkehre zum Handstand als Höchstschwierigkeit. Die letzten beiden Duelle indes verlor der TVI, somit auch das Gerät mit 7:8. Am Reck blieben Isselhorst nicht mehr viele Möglichkeiten, um die Niederlage abzuwenden. Sofus Heggemes begeisterte Publikum und Kampfergerichtet mit einem Kathev gestreckt.

Doch die 26:40-Niederlage war besiegelt und somit muss der TV Isselhorst am 8. Dezember in der Relegation antreten.

„SPORTEP“

Noch fehlen die „Unverbrauchten“

Gütersloh (zog). Die Bandbreite der Teilnehmer an der Auftaktveranstaltung zur Sportentwicklungsplanung reichte von Vertretern der Einzelsportvereine Schach, Skifahren, Ringen, Boxen, Retten, Kanufahren, Boule, Laufen sowie Fußball- und Handball bis zu den Vorständen der großen Mehrspartenvereine (GTV, SVA, DJK, SVS). Der Altersschnitt war hoch, viele kennen sich lange aus Initiativen und Foren. Noch fehlen „unverbrauchte“, vielleicht aktive Sportler, Jugendvorstände und Frauen. Immerhin waren Sportlehrer einiger Schulen anwesend, denn im gebundenen Ganztags liegt ein zentrales Problem, das es in der Entwicklungsplanung anzupacken gilt. „Dies heute war ein erster wichtiger Schritt. Lassen sie aus einem Schneeball eine Lawine werden. Denn hier ist das einzig partizipative Forum, in dem sich jeder einbringen kann“, bat Andreas Kimpel, Dezernent für Sport und Kultur der Stadt Gütersloh, der in den kleinen Saal der Stadthalle Gütersloh geladen hatte, die Teilnehmer, als Multiplikatoren im eigenen Verein, für die Mitarbeit an der „SPORTEP“ zu werben.

Zitate

In einer Gesprächsrunde befragte Dezernent Andreas Kimpel sechs Teilnehmer zu ihrer Erwartung an die Sportentwicklungsplanung.

„Ich erwarte, dass der Sport gestärkt wird, möchte nicht, dass er seine Eigenständigkeit verliert und appelliere an Mitarbeit, denn der Prozess funktioniert nur, wenn der Sport sich einbindet.“

Gabi Neumann, Vorsitzende Stadtsportverband

„Ich erhoffe mir mehr Einfachheit für die Vereine, den Abbau von Bürokratie und ein nachhaltiges Konzept für die Sportstruktur und die Vereine.“

Sabine Röhrs, Vorsitzende Gütersloher TV

„Wir müssen uns breiter aufstellen, brauchen Masse. Man spricht immer nur mit den selben Leuten. So ist nur ein Vertreter eines ausländischen Sportvereins hier.“

Christian Randerath, Vorsitzender DJK Gütersloh

„Ich bin stolz, dass wir die Planung einstimmig auf den Weg gebracht haben und das in ganz schweren Zeiten. Ich erwarte Hilfestellung für das Ehrenamt, eine Modernisierung der Soft- und Hardware des Gütersloher Sports. Dabei appelliere ich an die Fairness als Charaktereigenschaft im Umgang der Vereine untereinander.“

Gerd Feldhans, Sportausschuss-Vorsitzender

„Ich wünsche mir einen höheren Grad an Solidarität im Sport und dass der jetzt startende Prozess Spaß macht.“

Joachim Martensmeier, Dezernent für Bildung, Jugend, Familie und Soziales

„Wir können die Veränderung durch den Ganztags noch nicht auffangen. Wie bekommen wir ein nachhaltiges Netzwerk zwischen Schule und Verein hin, damit die Kinder wieder zu den Vereinen finden? Ein Problem ist Zeit, ein weiteres ist, dass viele Lehrerkollegen nicht mehr vor Ort sind, also nicht aus der Stadt kommen, in der sie unterrichten.“

Heidrun Elbracht, Leiterin der Janusz-Korczak-Gesamtschule

Turnier beim Boxclub Gütersloh

Masters lassen im Ring die Fäuste fliegen

Gütersloh (gl). Nach der Profiboxveranstaltung in der Stadthalle richtet der Boxclub Gütersloh an diesem Wochenende den nächsten Wettkampf aus. Der „Masters Cup“ stellt das erste große nationale Boxturnier der Masters dar. Es treten über 40 Athleten aus zehn Bundesländern an.

Kämpfer über 35 Jahren dürfen erst seit zwei Jahren im olympischen Boxsport in den Ring steigen. Im Zuge der Angleichung zum Profiboxen hat sich der Spitzenverband der olympischen Boxer geöffnet und Kämpfe in höheren Altersklassen zugelassen. Der BC Gütersloh stellt bei der Premiere mit zehn Athleten gleich

ein Viertel aller Starter. „Ehemalige Europameister und Weltmeister wollen unter Beweis stellen, dass auch im fortgeschrittenen Alter sportliche Höchstleistungen möglich sind“, verspricht der gastgebende Boxclub.

Ausgetragen wird der „Masters Cup“ in drei Turnierrunden. Das erste Halbfinale findet am Samstag, 17. November, ab 11 Uhr statt, das zweite Halbfinale beginnt um 16 Uhr. Das Finale steigt am Sonntag ab 11 Uhr in der Sporthalle des Reinhard-Mohn-Berufskollegs in der Wiesenstraße und wird live vom Online-Sportsender Sport Deutschland TV im Internet übertragen. Eintrittskarten gibt es an der Tageskasse.

Ben Vereinen im Ruhrgebiet nicht drin“, urteilte GSV-Trainerin Silke Thoms, die ihre Wettkampfmannschaft jetzt auf die OWL-Titelkämpfe am zweiten Dezemberwochenende in Lübbecke vorbereitet.



Juliane Jung steigt für den BC Gütersloh in den Ring.

Handball

weibl. C-Jgd. Vorrunde 3

Lüner SV - VfL Gladbeck	23:18
SC DJK Everswinkel - TV Verl	24:25
JSG HLZ Ahlen - PSV Recklinghausen	27:18
1 Lüner SV	6 5 0 1 141:110 10: 2
2 VfL Gladbeck	6 4 1 1 133:118 9: 3
3 TV Verl	6 4 0 2 129:130 8: 4
4 JSG HLZ Ahlen	6 2 1 3 123:122 5: 7
5 SC DJK Everswinkel	6 1 0 5 123:149 2:10
6 PSV Recklinghausen	6 1 0 5 117:137 2:10